



## Eidgenössische Volksinitiative «Für eine zivilstandsunabhängige Individualbesteuerung (Steurgerechtigkeits-Initiative)»

**Sperrfrist: 8. September 2022, 15:30 Uhr**

Medienmitteilung zur Einreichung der Eidgenössischen Volksinitiative «Für eine zivilstands-unabhängige Individualbesteuerung (Steurgerechtigkeits-Initiative)» vom 8. September 2022

### **Eidgenössische Volksinitiative «Für eine zivilstandsunabhängige Individualbesteuerung» mit 112'679 gültigen Unterschriften erfolgreich ins Ziel gebracht**

Heute Donnerstag wurde die Eidgenössischen Volksinitiative «Für eine zivilstandsunabhängige Individualbesteuerung (Steurgerechtigkeits-Initiative)» mit 112'679 gültigen Unterschriften der Bundeskanzlei in Bern übergeben. Bis zum Ende der Sammelfrist wurden insgesamt über 145'000 Unterschriften gesammelt. Namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft würdigten die Initiative und das Anliegen eines modernen, zivilstandsunabhängigen Steuersystems.

*Susanne Vincenz-Stauffacher*, Nationalrätin und Präsidentin der FDP.Die Liberalen Frauen Schweiz, dankte den Anwesenden und allen Unterstützerinnen und Unterstützern, welche das Zustandekommen der Initiative möglich gemacht haben. Sie verwies insbesondere auf die breite Unterstützung aus verschiedenen politischen Lagern, der Verbandslandschaft und den Frauenorganisationen. «Diese breite Unterstützung zeigt klar auf, dass es nun Zeit für die Individualbesteuerung ist», so Vincenz-Stauffacher weiter.

Die positiven Arbeitsanreize, welche die Individualbesteuerung schafft, sind insbesondere auch für die Wirtschaft von höchster Bedeutung. «Dass wir in der Schweiz nicht das volle Arbeitsmarktpotenzial ausnutzen und Menschen für ihre Erwerbstätigkeit steuerlich bestrafen, ist gerade in Zeiten des Fachkräftemangels absolut unverständlich» konstatierte *Roland A. Müller*, Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes. Die Wirtschaft werde sich deshalb weiterhin für einen Systemwechsel stark machen.

Auch die momentane Diskussion um die Schweizer Sozialsysteme zeige klar auf, dass ein Umdenken stattfinden müsse, findet Unternehmerin *Carolina Müller-Möhl*. Insbesondere Frauen, welche heute von der Heiratsstrafe vom Arbeitsmarkt abgehalten werden, würden durch die Individualbesteuerung von mehr finanzieller Unabhängigkeit und einer besseren Absicherung in der Altersvorsorge profitieren.

*Thierry Burkart*, Ständerat und Präsident der FDP.Die Liberalen Schweiz, zeigt sich erfreut, dass das urliberale Anliegen der Individualbesteuerung nach bald 40 Jahren endlich den Weg vor das Volk finden wird. Den FDP Frauen wie auch den Kantonalparteien sprach er seinen Dank aus für den geleisteten Effort. Zudem wies er auf die Vorzüge gegenüber dem von anderen politischen Kräften geforderten Splitting-Modell hin, welches deutlich schlechtere Erwerbsanreize schaffe.

Weitere Informationen zur Unterstützung der Initiative und zur Unterschriftensammlung finden sich unter: [www.individualbesteuerung.ch](http://www.individualbesteuerung.ch).

#### **Kontaktpersonen:**

Susanne Vincenz-Stauffacher, +41 79 936 83 62, [vincenz@fdp-frauen.ch](mailto:vincenz@fdp-frauen.ch)

Ursina Flütsch, +41 76 369 90 46, [fluetsch@fdp.ch](mailto:fluetsch@fdp.ch)